

District nimmt auch den Arbeitsmarkt in den Blick

Guy Morin rückt in den Vorstand des Eurodistricts ein

LÖRRACH (ama). Nach seiner konstituierenden Sitzung am 26. Januar hat sich der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) am Freitag zu seiner zweiten Mitgliederversammlung getroffen. Zentrale Themen waren dabei der Jahresbericht des Präsidenten und Lörracher Landrats Walter Schneider und die TEB-Strategie bis ins Jahr 2020. Zusätzlich zu den bisher bearbeiteten Themen sollen jetzt vermehrt auch Wirtschaft und Arbeitsmarkt Gewicht bekommen.

Auch eine erste Neuwahl stand nach dem ersten halben Jahr bereits an. Für die von ihren politischen Ämtern zurückgetretene basellandschaftliche Regierungsrätin Elsbeth Schneider-Kenel, die bisher zusammen mit dem Saint-Louiser Bürgermeister Jean Uberschlag TEB-Vizepräsidentin war, wurde neu Regierungsrat Guy Morin aus dem Kanton Baselstadt bestimmt. Schneider-Kenels Amtsnachfolger Jörg Krähenbühl vertritt den Kanton jetzt auf Seiten der Mitglieder.

Zum 1. Juli 2007 wird der Eurodistrict seinen Sitz, den er bisher im Rathaus Saint-Louis hatte, ins Maison Tri-Rhena in Village-Neuf am Palmrain verlegen, wo dann alle trinationalen Institutionen inklusive der Beratungsstelle Infobest gebündelt sind. Abgesehen von dieser räumlichen Korrektur will man die bisher eingeschlagenen Richtungen aber weiter verfolgen. Das gilt zunächst auch für die Finanzierung, die bisher zum Teil aus dem europäischen Förderprogramm Interreg gewährleistet wurde. Bei trinationalen Projekten beteiligt sich daran zu je einem Drittel auch die Schweiz. Nachdem aus dem 2006 auslaufenden Interreg III-Programm noch eine Zusatzfinanzierung abgeschöpft wurde, laufen derzeit Anträge für das Folgeprogramm Interreg IV für die Jahre 2007 bis 2013.

Beibehalten will die Mitgliederversammlung auch die bisherigen Inhalte. Schwerpunktthemen, mit denen sich der Eurodistrict beschäftigt, werden weiter-

hin der öffentliche Nahverkehr in der trinationalen Agglomeration sein, Fragen der Vernetzung bei der Gesundheitsversorgung sowie Städte- und Raumplanung. Alle Machbarkeitsstudien konnten auf diesem Gebiet, wie TEB-Chefraumplaner Frédéric Duvinage sagte, erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung der ersten Projekte wurde begonnen.

Größeres Gewicht will der Eurodistrict künftig aber auch den Themen der Wirtschaft einräumen. Dabei wird es um Fragen des Arbeitsmarkts gehen und um den Abbau von Hürden bei Dienstleistungen von Handwerksbetrieben jenseits der Grenzen. Bereits bestehende Kontakte mit der grenzüberschreitend orientierten Schweizer Initiative „Metrobasel“ will TEB-Präsident Walter Schneider ausbauen und vertiefen: „Die Brücken in Richtung Metrobasel sind geschlagen. Wir sind auf Wirtschaft und Handwerk schon zugegangen, werden das aber noch weiter intensivieren.“